

Ressort: Vermischtes

"Spiegel"-Reporter warnt vor zu eingängiger Berichterstattung

Berlin, 23.12.2015, 11:57 Uhr

GDN - "Spiegel"-Reporter und IS-Experte Christoph Reuter vermisst den Mut der Medien, tiefenschürfend über islamistischen Terror und den Krieg in Syrien zu berichten. "Unser Trend, stetig poppiger, eingängiger und kürzer werden zu wollen, noch Nachrichten mit fünfzeiliger Zusammenfassung zu präsentieren, funktioniert einfach nicht", schreibt Reuter im "medium magazin".

Reuter warnt vor einer Simplifizierung in Bezug auf das komplexe Gebilde "Islamischer Staat". "Wenn die anderen Schach spielen, aber wir dem Publikum nur noch Mau-Mau zumuten wollen, werden wir unserem Kernauftrag nicht mehr gerecht." Die Frage etwa, ob man die Organisation "Da`esh" oder "Islamischer Staat" nenne, ist für Reuter nebensächlich. Um den IS zu verstehen, müssten Journalisten viel tiefer gehen. Stattdessen würden in den Medien meist nur zwei Reaktionen des Westens als alternativlos gegenüber gestellt: ein kompletter Rückzug aus Syrien versus ein Bündnis mit Assad. "Aber die zwei erwartbarsten Reaktionen des komplikationsscheuen Publikums wären beide zum Nutzen des IS", folgert Reuter.

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-65027/spiegel-reporter-warnt-vor-zu-eingaengiger-berichterstattung.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDSStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

UPA United Press Agency LTD

483 Green Lanes

UK, London N13NV 4BS

contact (at) unitedpressagency.com

Official Federal Reg. No. 7442619